

**leicht
erklärt!**

Film-Förderung

Unterstützung für Filme-Macher und Kinos



Letzte Woche hat sich der Bundestag über das Thema Filme und Kinos unterhalten.

Dabei ging es vor allem um das Thema: Film-Förderung.

Und es ging um ein Gesetz, das verändert werden soll.

Im folgenden Text werden unter anderem diese Fragen beantwortet:

- Was ist Film-Förderung?
- Wie werden Filme in Deutschland gefördert?
- Welche Schwierigkeiten haben Kinos in Deutschland durch Corona?
- Worüber hat der Bundestag letzte Woche gesprochen?



Die Herstellung dauert oft viele Monate oder sogar Jahre.

Viele Menschen sind daran beteiligt. Und es wird viel Ausrüstung benötigt.

Zum Beispiel Kameras oder Kostüme.



Einen Film oder eine Serie herzustellen ist darum sehr teuer.

Spielfilme kosten zum Beispiel oft mehrere Millionen Euro.

Dieses Geld muss ein Filme-Macher erst einmal bezahlen, um einen Film zu machen.

Vielleicht verdient der Filme-Macher danach mit seinem Film genug Geld, damit sich das lohnt.

Oft klappt das aber auch nicht.

Ein Kino-Film spielt zum Beispiel nur genug Geld ein, wenn ihn viele Menschen im Kino sehen.

Man weiß aber vorher nie, ob das klappt.

Wie entstehen Filme und Serien?



Die meisten Menschen haben schon mal einen Spiel-Film oder eine Fernseh-Serie gesehen.

Einen Film oder eine Serie zu drehen ist sehr aufwendig.



Was macht die Film-Förderung?

Einen Film zu machen ist also aufwendig und teuer.

Darum gibt es die Film-Förderung.

Sie unterstützt Filme-Macher bei ihrer Arbeit.

Das kann sie auf verschiedene Arten tun.

Die wichtigste Art ist:

Die Filme-Macher bekommen Geld, um Filme herstellen zu können.

Zur Film-Förderung gehört aber auch die Beratung von Filme-Machern oder die Vergabe von Film-Preisen.

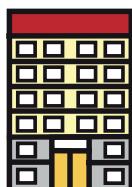
Also alles, was Filme-Machern bei ihrer Arbeit helfen kann.

Film-Förderung wird oft von Staaten durchgeführt.

Zum Beispiel auch von Deutschland und von den deutschen Bundes-Ländern.

In den meisten Bundes-Ländern gibt es eigene Einrichtungen, die sich mit Film-Förderung beschäftigen.

Für ganz Deutschland kümmert sich eine Einrichtung mit dem Namen Filmförderungs-Anstalt um dieses Thema.



Die Filmförderungs-Anstalt

Die Filmförderungs-Anstalt ist eine Einrichtung in Berlin.

Die Abkürzung für diese Einrichtung lautet: FFA.

Wenn im folgenden Text also FFA steht, ist damit die Filmförderungs-Anstalt gemeint.

Die FFA wurde extra vom deutschen Staat gegründet, um Filme-Macher in Deutschland zu unterstützen.

Ihre genauen Aufgaben stehen in einem Gesetz.

Es hat den Namen:
Filmförderungs-Gesetz.



Darin steht zum Beispiel:

- Die FFA soll Filme-Macher bei der Film-Herstellung unterstützen.
- Die FFA soll Kinos unterstützen. Denn diese Orte sind für Film-Produktionen besonders wichtig.
- Die FFA soll dabei helfen, dass deutsche Filme gesammelt werden, damit sie nicht vergessen werden.
- Die FFA soll dabei helfen, dass es Mitarbeitern bei Film-Produktionen besser geht.

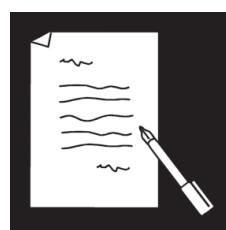
Die FFA hat also nicht nur die Aufgabe, Geld zu verteilen, damit Filme hergestellt werden können.

Sie soll Filme als Kunst-Form unterstützen.

Wie macht sie das?

Die FFA fördert Filme auf verschiedene Arten.

Ein Beispiel:



Wer einen Film machen will, kann bei der FFA einen Antrag stellen.

Er muss dafür erklären, was für einen Film er machen will.

Die FFA schaut sich den Antrag an. Dann entscheidet sie, ob der Film gefördert wird.

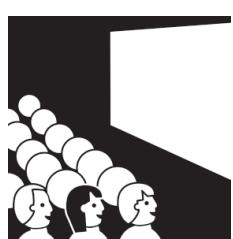
Man kann auch nur einen bestimmten Teil der Film-Herstellung fördern lassen.
Zum Beispiel nur das Drehbuch-Schreiben.

Die Filmförderungs-Anstalt hat für ihre Aufgaben jedes Jahr eine bestimmte Geld-Menge zur Verfügung.
Im Jahr 2018 waren es zum Beispiel ungefähr 80 Millionen Euro.

Es gibt aber noch andere Einrichtungen, die in Deutschland Filme fördern.



Insgesamt werden in Deutschland Filme jedes Jahr mit ungefähr 350 Millionen Euro gefördert.



Förderung von Kinos

Wenn man über Filme spricht, wird auch oft über Kinos gesprochen.

Denn: Kinos sind die Orte, an denen viele Filme gezeigt werden.

Und es sind die Orte, in denen sich die besondere Bedeutung von Filmen zeigt.

Es sind Orte, an denen Menschen zusammenkommen und gemeinsam Filme erleben.

Für die Kinos in Deutschland verändert sich schon seit einigen Jahren die Lage.



Für viele Menschen sind Kinos nicht mehr ganz so wichtig.

Denn es gibt inzwischen viele andere Möglichkeiten, Filme zu schauen.

Zum einen gibt es viele Filme im Fernsehen.

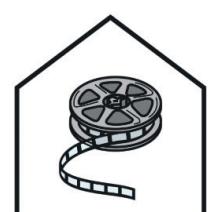
Inzwischen gibt es aber auch viele Internet-Angebote, mit denen man Filme schauen kann.

Zum Beispiel Netflix, Amazon oder Disney Plus.

Heute haben die Kinos in Deutschland viel weniger Besucher als vor 20 Jahren.

Im Jahr 2001 hatten alle Kinos in Deutschland zusammen zum Beispiel ungefähr 180 Millionen Besucher.

Im Jahr 2019 waren es noch ungefähr 120 Millionen Besucher.



Auch Kinos können sich in Deutschland fördern lassen.

Das ist ein Teil der Film-Förderung.

Dabei geht es unter anderem darum, ältere Kinos fit für die Zukunft zu machen.

Zum Beispiel durch Umbau-Arbeiten.



Diese Förderung ist vor allem für kleinere Kinos in kleineren Ortschaften gedacht.

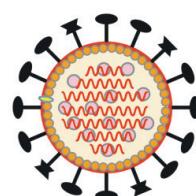
Also nicht unbedingt für die großen Kinos in den Städten.

Das Ziel dieser Förderung ist: Überall in Deutschland sollen Menschen die Möglichkeit haben, ins Kino zu gehen.

Film-Förderung in Zeiten von Corona

Film-Herstellung und Kinos werden von Deutschland also unterstützt.

Im Moment wird besonders viel über dieses Thema gesprochen.



Der Grund dafür ist Corona.

Wegen Corona können die Kinos seit ungefähr einem Jahr nicht richtig arbeiten.

Über lange Zeit waren sie geschlossen.

Und wenn sie offen waren, durften nur wenige Menschen in die Säle. Denn der Abstand musste eingehalten werden.

Darum waren im letzten Jahr viel weniger Menschen im Kino als sonst.

Zum Vergleich:

Im Jahr 2019 gab es fast 120 Millionen Kino-Besucher.

Im Jahr 2020 waren es nur ungefähr 40 Millionen Kino-Besucher.

Dadurch haben die Kinos viel weniger verdient.

Viele Kino-Betreiber sagen: Wenn es so weitergeht, müssen sie für immer schließen.



Und natürlich sind geschlossene Kinos auch schlecht für die Film-Macher.

Denn die bekommen durch die Kino-Aufführungen ja auch Geld für ihre Filme.



Wenn die Kinos geschlossen sind, verdienen auch sie weniger.

Und das Geld fehlt dann für die Herstellung von neuen Filmen.



Die Bundesregierung und die FFA haben deswegen gesagt: Filme-Macher und Kinos sollen während Corona noch mal besonders gefördert werden.

Es wurde mehr Geld zur Verfügung gestellt, um ihnen durch die Krise zu helfen.

Ob das reicht, wird man aber erst nach der Corona-Krise sehen.

Dann wird sich zeigen, welche Kinos wieder aufmachen.

Und welche geschlossen bleiben.

Und man wird schauen, wie viele Filme-Macher ihre Arbeit wieder aufnehmen können.

Gespräche im Bundestag



Die Themen Filme, Film-Förderung und Kinos waren letzte Woche ein Thema im Bundestag.

Dabei ging es um verschiedene Dinge.

Vor allem ging es darum, das Filmförderungs-Gesetz zu erneuern.

Das wird normalerweise alle 5 Jahre gemacht.

Denn: Die Art und Weise, wie Filme gemacht werden, ändert sich sehr schnell.

Deswegen muss das Gesetz immer wieder ein wenig angepasst werden.

Es wurde aber auch über Vorschläge gesprochen, die Film-Förderung ganz neu zu machen.

Und es wurde darüber gesprochen, wie man den Filme-Machern und Kinos besser durch die Corona-Krise helfen kann.



Kurz zusammengefasst

In Deutschland gibt es die Film-Förderung.

Sie unterstützt Filme-Macher und Kinos bei ihrer Arbeit.

Zum Beispiel mit Geld.

Die Idee dabei ist: Filme sind eine wichtige Kunst-Form.

Darum muss man dafür sorgen, dass gute Filme hergestellt werden können.

Besonders Corona hat den Filme-Machern und den Kinos Probleme gemacht.

Denn Kinos können schon seit über einem Jahr nicht richtig arbeiten. Sie verdienen zu wenig Geld.

Das Geld fehlt dann auch für die Herstellung von neuen Filmen.

Der Bundestag hat letzte Woche über das Gesetz zur Film-Förderung gesprochen.

Es soll erneuert werden.

Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter: www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



**Nachrichten
Werk**

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Titelbild: © picture alliance / Fotostand/ Jacobs, Fotograf: Tim Brakemeier. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz ([wwwcreativecommons.org](http://creativecommons.org)). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 13-15/2021
Die nächste Ausgabe erscheint am 19. April 2021.